

Lösung Klausur - RU 09-11.1-2

1.

Vertrauen (Glauben) bedeutet

1. Vers:

Festgehalten sein:

- liebevolle Zuwendung Gottes
- dadurch gestärkt und ermutigt

2. Vers:

Rettung durch Gott:

- Durch seinen Opfertod (Lamm)
- bin ich dem Tod entrissen

3. Vers:

Jesus bittet für uns:

- er ist uns zur Rechten
- wenn der Feind kommt, bin ich bei ihm geborgen

4. Vers:

Dunkle Zukunft:

- Gottes Plan wird verwirklicht
- auch wenn ich keine Perspektive mehr habe vertraue ich, weil er mitgeht

Karikatur:

Glauben dargestellt als: Sprung ins Ungewisse
es gibt keinen Halt
man muss alles loslassen
man weiß nicht, was auf einen zukommt

2.

1. Mensch auf der Suche

Glaube ist Beziehung, Verhältnis zu einem Partner.

Der Mensch ist auf der Suche, wem soll man sich anvertrauen. Das Vertrauen muss begründet sein.

Der Glaube wird zum bewussten Schritt.

Wohin soll man sich wenden, wenn wir uns von uns abwenden?

2. Gegenstand:

Der Glaube ist keine Gemütsverfassung, sondern ein Vertrauen auf Gottes zukünftiges Handeln, begründet auf sein Handeln in der Vergangenheit.

Gegenstand ist der Plan Gottes im geschichtlichen Raum.

Ziel mit der Geschichte bedeutet Herrschaft Gottes auf Erden, wie im Himmel.

3. Grund:

Glaube ist ein begründetes Vertrauen, ein begründetes Wegsehen von sich selbst und ein begründetes Hinwenden zu Zukunft und Auftrag.

Glaube ist Kenntnis. Grund des Glaubens ist der Vertrag, das Wort, das der Partner gegeben hat.

Gott hat seine Liebe zu uns ausgewiesen durch die Sendung seines Sohnes und durch Tod und Auferstehung von ihm realisiert

Vergleich:

Glaubensgegenstand und Glaubensgrund kommen in den Liedversen von Helga Winkel gut zum Ausdruck (2 – 3 Bsp. Sätze)

Die Karikatur hingegen findet in Bockmühls Ausführungen keinen konkreten Anhalt

3.

Eine Begebenheit aus Abrahams Leben auf das Thema 'Glauben' bezogen mit Stellungnahme.